

aus unserem Archiv vom 17. Dezember 2010

Schrumpfkur für Bitburgs Schuldenberg

Von unserer Redakteurin Dagmar Schommer

Die Stadt Bitburg bleibt mit dem Haushalt 2011 weiter auf Sparkurs. Bei drei Gegenstimmen verabschiedete der Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstagabend das 500 Seiten starke Zahlenwerk.

Bitburg. Haushalt ist Ehrensache. Die Räte erscheinen zu dieser besonderen Sitzung im Jackett. Schließlich steht eine Entscheidung von großer Tragweite an. Mit dem Haushalt wird grob das Feld abgesteckt, auf dem sich die kommunalpolitische Arbeit des kommenden Jahres bewegt (siehe Extra). Es ist seit langem der erste Haushalt, der in Bitburg wieder zum Ende des Jahres verabschiedet wurde, was der Verwaltung von Bürgermeister Joachim Kandels wie auch den Fraktions-Chefs viel Lob einbrachte. Zuletzt waren die Haushaltssitzungen im Januar oder Februar. Manchmal sogar noch später.

Grundsätzlich hatten sich die Räte im Vorfeld darauf geeinigt, auf große Worte zu verzichten. Aber daran hielt sich fast keiner. Zum Auftakt sprach Bürgermeister Joachim Kandels, der seine mehrere Seiten umfassende Rede vom Papier ablas und in gut 20 Minuten weit mehr als 15 Themen streifte - von der Eishalle über Konversion, Kita-Plätze und Kommunalreform bis hin zur Feuerwehr. Bei diesem Parcours wurde keines der Themen intensiv betrachtet. "Für unser wichtigstes Projekt, die Umgestaltung des Postplatzes haben wir die Weichen gestellt", sagte Kandels, der aber auch den zügigen Ausbau der Kita-Plätze begrüßt.

Ein Thema, das den Rat spaltet. FDP und FBL und Liste Streit hätten lieber eine große Lösung für die fehlenden Kita-Plätze in der Housing gesehen. Die wird aber frühestens 2015 frei. Zu spät, um dem gesetzlichen Anspruch zu genügen. "Viele kleine Lösungen sind aber unwirtschaftlich", sagte Willi Notte (Liste Streit).

Strittig war auch die Frage, ob der Hebesatz für die Gewerbesteuer erhöht werden soll. Die Grünen beantragten dazu eine Aussprache, die SPD forderte eine Erhöhung. Beide Anträge wurden abgelehnt. Von der CDU kam der Vorschlag für eine Sexsteuer, der allgemeine Erheiterung hervorrief. "Das bringt in Köln allein 800 000 Euro im Jahr", sagte CDU-Chef Peter Wagner, der Seitenhiebe auf die Landesregierung wie auch auf Kandels Vorgänger Joachim Streit austeilte: "Er, der für den Schuldenberg verantwortlich ist, befiehlt uns nun als Landrat zu sparen." Das musste Unmut bei der Liste Streit hervorrufen, für die Rudi Rinnen klarstellte, dass die Haushalte aus Streits Amtszeit von der CDU mitgetragen wurden.

Kritisch betrachtete die FBL den Verkauf des Postareals: "Finden wir denn einen Käufer", fragte FBL-Chef Manfred Böttel. Stephan Garçon (SPD) sprach aus dem Stehgreif und sagte: "Wenn das hier so läuft, schreibe ich nächstes Mal auch wieder eine ganze Rede." Die Grünen lehnten den Haushalt ab. Sie fordern einen drastischeren Schuldenabbau, einen Abbau der Personalkosten, lehnen die Nord-Ost-Tangente gänzlich ab und werfen der Stadt eine verfehlte Energiepolitik vor. Anders Hans Jürgen Götte (FDP), der als einziger mit nur vier Minuten auskam und unter anderem sagte: "Es wird Zeit, dass die Tangente gebaut wird." **EXTRA Was passieren soll:** Mit dem Haushalt 2011 hat der Stadtrat beschlossen, Bitburgs Schulden bis Ende des Jahres von knapp 23 Millionen Euro auf **19,5 Millionen Euro** abzubauen. Einkalkuliert ist ein Erlös von rund 1,5 Millionen Euro aus dem Verkauf des Postareals. Die Grundsteuern für landwirtschaftliche und bebaute Flächen werden auf 400 Prozent angehoben, was der Stadt Grundsteuern von **3,4 Millionen Euro** einbringt und damit rund 600 000 Euro mehr als 2010. Zudem kalkuliert die Stadt mit **um 2,6 Millionen Euro** steigenden Gewerbesteuereinnahmen, die insgesamt 12,2 Millionen Euro einbringen - ohne, dass die Gewerbesteuer erhöht wird. Angegangen werden sollen rund 50 größere und kleinere Projekte mit einem Investitionsvolumen von zusammen **3,7 Millionen Euro**. Die fünf größten Posten: Aus- und Umbau des Bereichs "Am Markt" in der westlichen Altstadt (623 000 Euro), erster Bauabschnitt der Eishallen-Sanierung (621 000 Euro), fälliger Beitrag zu den Außenanlagen der Stadthalle (400 000 Euro), Schaffung der gesetzlich geforderten Kita-Plätze in drei verschiedenen Einrichtungen (244 000 Euro) und Bau eines Kreisels an der B 50/Albachstraße mit Anschluss für die Nord-Ost-Tangente (190 000 Euro), die noch kein Baurecht hat.